Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

EKAS Arbeitstagung 2014

Sichere Lehrzeit – Suva
BE SMART WORK SAFE – EKAS

Biel, 5. November 2014

Inhalt

1. Auftrag der EKAS
2. Zwei Kampagnen – ein Ziel
3. Facts & Figures beider Kampagnen
4. Aktuelles und Planung der Kampagnen

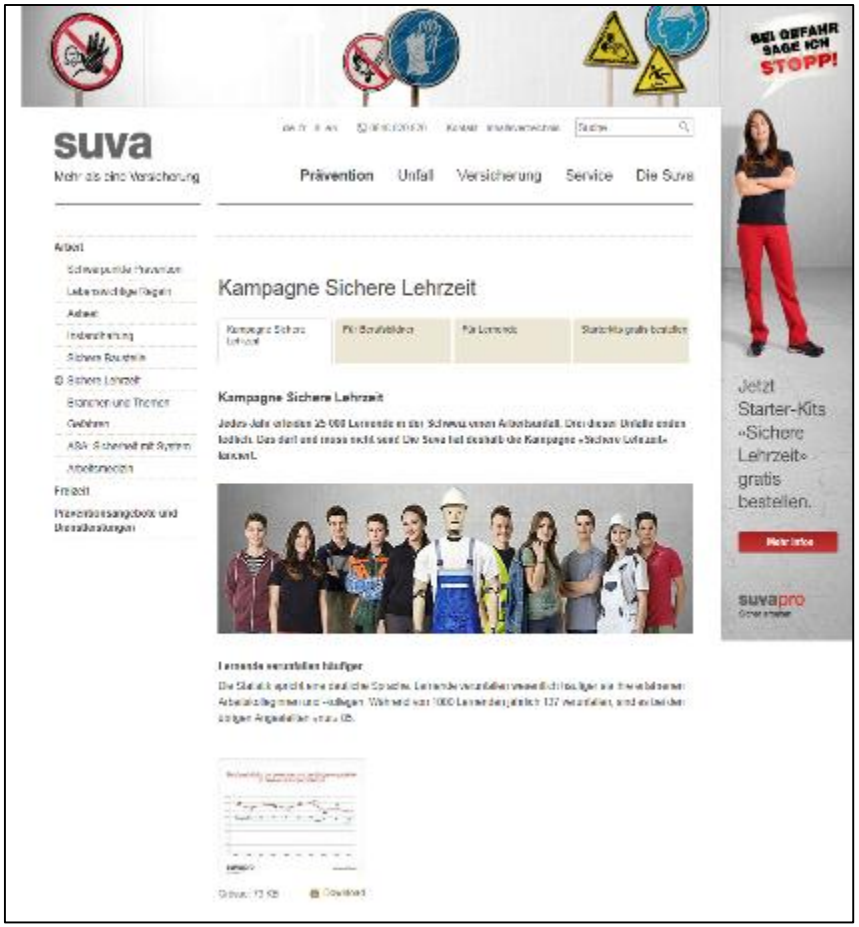
1. Auftrag der EKAS

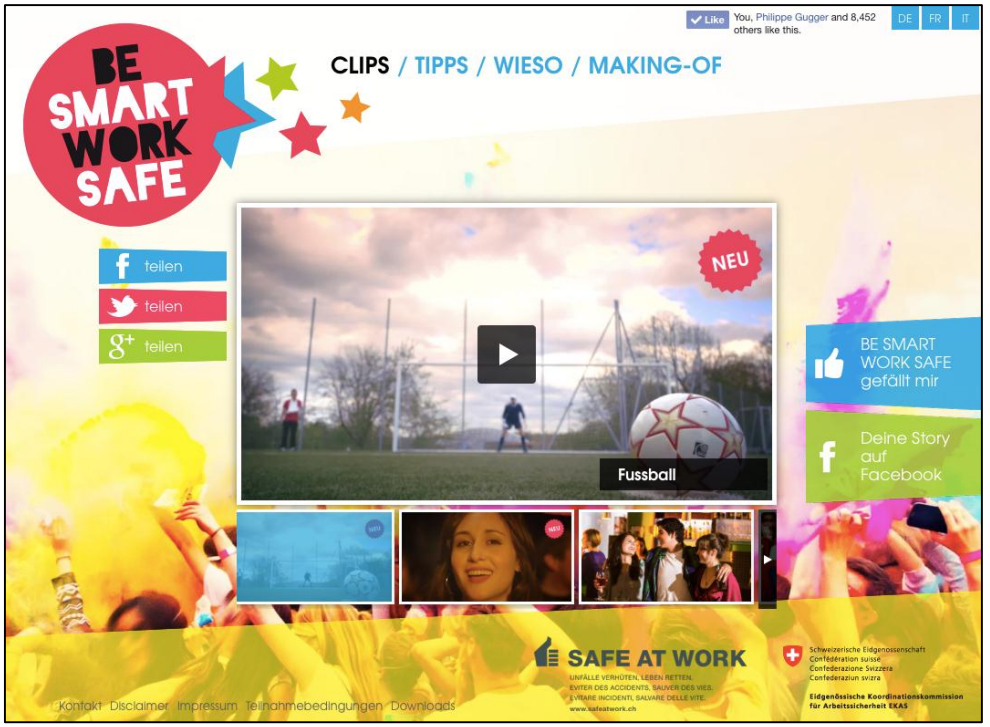
- In der Sitzung vom 6.12.2012 erteilte die EKAS den Auftrag die beiden Kampagnen «Sichere Lehrzeit» und «BE SMART WORK SAFE» umzusetzen und zu koordinieren

- Beide Kampagnen wurden Mitte 2013 lanciert, sind koordiniert und gegenseitig vernetzt

- Beiden Kampagnen laufen unabhängig von einander – verfolgen aber ein gemeinsames Ziel

2. Zwei Kampagnen – ein Ziel





3. Facts & Figures beider Kampagnen

Fakten

- Jährlich verunfallen 25'000 Lernende während der Arbeitszeit
- In Suva-versicherten Betriebe erleidet jeder 8. Lernende einen Unfall. Das sind jährlich 19'500 Unfälle von Lernenden
- Allgemein sind Unfälle von Lernenden weniger schwerwiegend als Unfälle der übrigen Angestellten
- Lernende verunfallen häufiger bei betriebstypischen Arbeiten
- Lernende verletzen sich häufig an der Hand (43% aller Unfälle) und am Auge (20% aller Unfälle) → Thema PSA
- Das Unfallrisiko der Lernenden bleibt über die gesamte Lehrzeit konstant

Ziele für die Kampagne

- 100% der Lernenden werden während der Lehrzeit systematisch und wiederholt in das sichere Arbeiten eingeführt

- 100% der Lernenden tragen konsequent wo gefordert ab dem ersten Tag die PSA (persönliche Schutzausrüstung)

- Die Mitarbeitenden sind sich ihrer Rolle bezüglich der Vorbildfunktion gegenüber den Lernenden bewusst und leben diese Rolle

→ Diese Ziele werden mittels einer umfassenden Evaluation jährlich überprüft

Fundament und Pfeiler der Kampagne «Sichere Lehrzeit» für die Zielerreichung

Fundament
Sichere Lehrzeit.
Ich lerne sicheres Arbeiten

Die drei Pfeiler

→ Ich habe Rechte und ich habe Pflichten

→ Bei Unklarheiten / Gefahr sage ich immer STOPP
und frage nach

→ Auch bei sogenannt «einfachen Arbeiten» bin ich vorsichtig

Im Fokus steht der Multiplikator «Berufsbildner»

- Berufsbildner als Schnittstelle zu den Lernenden
- Instrument «Starterkit»
- Wenig 1:1 Kommunikation zu den Lernenden → geringer Einsatz der Social Media Kanäle

Erfahrungen Bestellungen 2013 / 2014

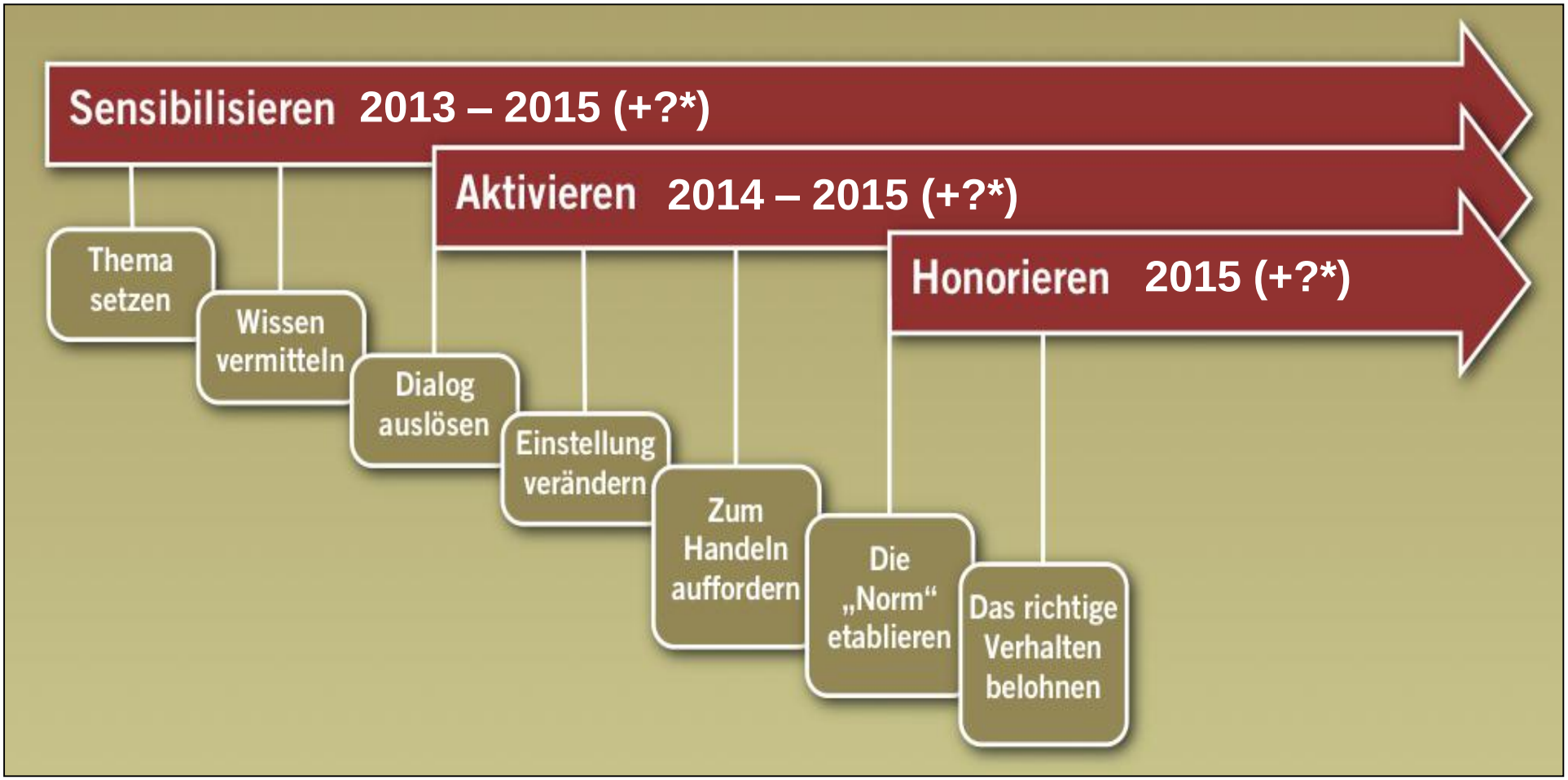
Grosses Bedürfnis vorhanden

- 7'500 Bestellungen im Jahr 2013 → 75'000 Starterkits
- rund 4'800 Bestellungen im Jahr 2014 → 45'000 Starterkits

Resultate der Evaluation inkl. Fokusgruppen

- Gesamtaufbau wird positiv beurteilt
- Weiterverarbeitung komplex → Unterstützung für die Umsetzung
- Checkliste sehr wertvoll → Orientierung
- Potential STOPP Ausweis nutzen
- Online-Inhalte haben weniger Resonanz

BSWS - Sensibilisierung in drei Phasen



* Entscheid Bundesrat Senkung Mindestalter für gefährliche Arbeiten (Verordnung 5 zum ArGV 5)

Kommunikationskanäle

Kino, Internet, Social Media

18 Kurzfilme in 14 Monaten

Social Media

Kommunikationskanäle

Media Kooperationen

Radio – Internet – Web-Portale

8‘542

Zahlen – BE SMART WORK SAFE

September 2013 – Oktober 2014

Internet:

- > 11‘500 Besucher auf www.bs-ws.ch
- > 43'000 Seitenaufrufe

Facebook Page:

- > 8500 «Likes»
- Reichweite Beiträge: 3‘100'000
- Reichweite Anzeigen: 21‘300'000 Impressionen

YouTube: > 50‘000 Aufrufe der beiden neuen Filme innert 3 Monaten (August – Oktober 2014)

Zahlen – BE SMART WORK SAFE

September 2013 – Oktober 2014

Erreichte Personen auf Facebook:

- 55% sind Frauen
- 42% sind jünger als 17 Jahre alt
- 64% sind jünger als 24 Jahre alt

Sensibilisierung in drei Phasen

Phase 1 – Sensibilisierung 2013

- Arbeitssicherheit soll bei Lernenden zum Thema werden
- Den Jungen Wissen zur Arbeitssicherheit vermitteln

Phase 2 – Aktivierung 2014

- Dialog mit den Jungen zum Thema Arbeitssicherheit führen
- Die Einstellung zur Arbeitssicherheit wird verändert und sie werden zum Handeln aufgefordert

Phase 3 – Honorierungsphase 2015

- Verhaltensänderung wird gefestigt und als geltende Norm etabliert.
- richtiges Verhalten wird belohnt
- kontinuierliche Mobilisation, das Verhalten zu ändern und die Regeln der Arbeitssicherheit zu beachten

2. Interaktion auf Facebook

- Die kontinuierliche Arbeit zeigt Wirkung
- Wider sämtlichen Voraussagen, lässt sich das Thema «Arbeitssicherheit» in den Social Media platzieren und eine Interaktion auslösen
- Die junge Zielgruppe interagiert und kommuniziert mit uns

Unterschiedliches Vorgehen
→ gemeinsames Ziel

Sensibilisierung

Wissensvermittlung

Aktivierung

→ Weniger Leid

→ Weniger Kosten

→ Sicheres Arbeiten lernen und anwenden

4. Aktuelles und Planung der Kampagnen

Auftritt «SwissSkills Bern 2014»

Erfahrungen mit dem BiVo-Prozess

Alle 5 Jahre werden die Bildungsverordnung und Bildungspläne pro Lehrberuf überprüft und bei Bedarf angepasst

Ziel:
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sollen in die Lerndokumentation der Lernenden aufgenommen werden. Die lebenswichtigen Regeln sollen geschult und abgefragt werden. SiLe erstellt entsprechende Schulungsunterlagen

→ Entscheid Bundesrat Senkung Mindestalter für gefährliche Arbeiten (Verordnung 5 zum ArGV 5)

Bedürfnisse und Erfahrungen der Kunden

Strategie 2015 bis 2017

Lernende bei Lehrbeginn

Ich lerne sicheres Arbeiten. Dazu gehört auch STOPP zu sagen.

Ausbildungsbetrieb
- Aktivitäten
- Unterlagen

Berufsfachschule
- Aktivitäten
- Unterlagen

Überbetrieblichen Kurse (ÜK)
- Unterlagen

Lernende bei Lehrende

Ich arbeite sicher. STOPP sagen gehört dazu.

Kontaktchancen systematisch und kontinuierlich nutzen

Planung 2015 konkret

Was	Anspruchspersonen	Wann
Evaluation		März 2015
Mailing für Promotion Starterkits 2015	Berufsbildner	Mai 2015
«Neue» Starterkits bereit	Berufsbildner, Lernende	Juni 2015
Öffentlichkeitswirksame Kommunikation «Jeder ist für die Sicherheit der Lernenden verantwortlich – auch Du!»	Vorgesetzte, Berufsbildner; SiBe's, Mitarbeitende, Lernende	Juli 2015
Lektionen für Berufsfachschulen → Allgemeinbildender Unterricht (ABU)	ABU-Lehrer in Berufsfachschulen; Berufsbildner, Lernende	August 2015 evtl. 2016
Auftritte in Berufswahlmessen	Alle	September 2015

Filme 2014 – BE SMART WORK SAFE

- Grundidee:
  «be a smartworker: wer mitdenkt hat mehr von seiner Freizeit»

- Diesmal gehen wir vom Bild der Freizeit aus, um dann mit Rückblenden in der Arbeitswelt zu landen, wo der eigentliche Schutz vonnöten ist, damit man sich in der arbeitsfreien Zeit auch wirklich amüsieren kann

- Schlussfolgerung:
  Mehrwert in der Freizeit dank Mitdenken bei der Arbeit

Sicherheitstipps BE SMART WORK SAFE

- Realisation von animierten Clips der 12 Sicherheitstipps

- Ziel: Zielgruppengerechte Wissensvermittlung des Kampagnen-Kerninhaltes

- Tonalität: Die Jugendlichen sollen auf witzige und überraschende Weise die richtigen Verhaltensweisen bei der Arbeit und ihrer Freizeit vermittelt bekommen

Sicherheitstipps BE SMART WORK SAFE

Sicherheitstipps BE SMART WORK SAFE

Sicherheitstipps BE SMART WORK SAFE

Planung 2015 – Phase 3 «Honorierung»

Facebook

- kontinuierliche Postings und Moderation des Dialogs

Web-Seite www.bs-ws.ch

- kontinuierlich Content und Moderation

Filme-Clips

- 2 neue Filme – Launch per Mitte 2015

Ausbau Zusammenarbeit / Kooperationen

- Ziel: Mehrwert für die Jungen generieren

Erhebung

- Bekanntheit und Wissen in der Zielgruppe

Danke für Ihre Aufmerksamkeit